



EVP- Mitteilungen Köniz

Nr. 2 April 2020

IN DIESER AUSGABE:

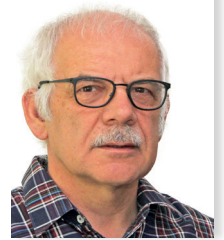
- Grusswort von Hermann Gysel
- 6 Interviews zur Frage, wie 18 bis 25-jährige sich zu politischen Themen informieren, orientieren und entsprechend handeln.



Liebe Leserin, lieber Leser,
Was wird wohl noch alles passieren bis Sie diese Zeilen lesen werden? In Zeiten, in denen innerhalb von 3 Wochen „unsere Welt“, sprich unsere Alltagsroutine, komplett auf den Kopf gestellt wird, ist diese Frage nicht leicht zu beantworten. Es besteht die Versuchung
- den Propheten zu spielen und Aussagen zu machen, die uns dann das Gefühl der Sicherheit geben (Alles wird gut..)
- längst gewünschte Veränderungen zu fordern (Der Staat muss mehr Verantwortung übernehmen können und braucht daher auch mehr Kompetenzen und Geld).
- Druck zu machen, dass alles wieder so wird, wie es vorher war (Der Lockdown ist möglichst bald aufzuheben).
Besonnene Stimmen fordern, in zwei Schritten vorzugehen.

Zuerst muss die medizinische Krise überwunden werden. Das ist schon eine sehr komplexe Aufgabe, denn es geht nicht nur darum die Verbreitung der Krankheit Covid-19 in den Griff zu bekommen (mindestens so stark, dass das Gesundheitssystem nicht überfordert ist). Es geht auch um all die „Nebeneffekte“, die gegenwärtig an vielen Ecken und Enden auftauchen. Ich denke da an die finanziellen Folgen für Selbständigerwerbende, an die Vereinsamung von Menschen aus der Risikogruppe, an die Überforderung von Eltern und Schülern, an die häusliche Gewalt und an die existenziellen Ängste von Menschen, deren Arbeit sich als nicht nachhaltig oder als sehr krisenanfällig entpuppt.
In einem zweiten Schritt müssen wir uns als Einzelne, als Gesellschaft, als Nation und als Bewohner dieses Planeten fragen, was wir aus dieser Kri-

se zu lernen haben und welche Veränderungen nötig sind. Was bedeutet diese Krise in meinem Leben? Welche Paradigmen sind in Frage zu stellen? Welche Prioritäten sind in der Politik neu zu setzen? Können wir uns betreffend der Klimaerwärmung auf ein anderes Verhalten einigen?
Verhaltensänderungen sind auch ein Thema bei den jüngeren Stimmberechtigten bezüglich Informationsbeschaffung über politische Themen. Sechs junge Leute geben uns in diesem Mitteilungsblatt einen Einblick. Ich wünsche Ihnen die nötigen Veränderungen zu erkennen und den Mut, diese auch umzusetzen.



Hermann Gysel

IMPRESSUM

Herausgeber:
EVP Kanton Bern
Nägeligasse 9
Postfach 2319
3001 Bern

Redaktion:
Christof Erne

Kontakt Ortspartei:
EVP Köniz
Bernhard Zaugg
Schaufelweg 74
3098 Schliern
bernhard_zaugg@hotmail.com

PC-Konto EVP Köniz:
30-9087-8
IBAN: CH06 0900 0000 3000 9087 8

Homepage EVP Köniz
www.evp-koeniz.ch

ANNINA, ELIANE, SVEN, MARA, JONAS UND STEFANIE - ODER WIE 18 BIS 25 JÄHRIGE SICH ZU POLITISCHEN THEMEN INFORMIEREN, ORIENTIEREN UND ENTSPRECHEND HANDELN



teilnehmen und habe links gewählt. Dies kam aufgrund von Gesprächen mit Mitschülern, Kollegen und Lehrern zustande.

Annina: Ich habe eine Smart Vote Umfrage gemacht und dann die Vorschläge der Parteien, welche mir entsprachen, gewählt.

Hast du im Herbst an den Wahlen teilgenommen und wenn ja, wen hast du gewählt und wie bist du zur Entscheidung gekommen?

Eliane: Ich konnte nur an den Ständeratswahlen

Sven: Für in den Nationalrat habe ich die EVP Liste verwendet und in den Ständerat habe ich Marianne Streiff gewählt, da ich sie für sehr kompetent und engagiert halte.

Mara: Ich habe im letzten Herbst an den Wahlen nicht Teil genommen, da ich noch nicht volljährig war. Ich wüsste nicht, wen ich gewählt hätte.

Jonas: Ich habe mithilfe von Smartvote die Kandidaten/innen ausgewählt mit denen ich am meisten einverstanden war. Welche das waren weiss ich leider nicht mehr so genau.

Stefanie: EVP - weil ich eine Partei mit christlichen Werten wählen möchte.

Welche Themen sind dir wichtig?

Annina: Finanzen und Steuern sind Themen, welche mich noch nicht wirklich betreffen, weswegen ich keinen Bezug dazu habe. Hingegen Flüchtlings- und Umweltthemen, allgemein ethische Themen sind mir wichtig.

Eliane: Für mich sind auch vor allem Klima- und Umweltthemen wichtig. Wichtig ist mir auch, dass keine extremen Meinungen vertreten sind. Kompromissbereitschaft unter den Parteien ist wichtig.

Sven: Aufgrund meines Jus-Studiums interessieren mich Themen aus diesem Gebiet sehr. Ausserdem liegt mir unsere Bildungswesen sehr am Herzen.

Mara: Die Themen die mir wichtig sind, ist der Umweltschutz, die Asylpolitik und auf jedenfall auch das Gesundheitswesen/ Gesundheitskosten

Jonas: Mir ist das Thema Flüchtlinge am wichtigsten da dieses moralisch wie auch technisch sehr herausfordernd ist.

Stefanie: Gesundheit, Familie, Soziales

Kannst du dir vorstellen, dich in einer politischen Partei zu engagieren?

Annina: Es interessiert mich, aber im Moment bin ich nicht bereit dafür, Zeit in eine Partei zu investieren.

Eliane: Zurzeit habe ich keine zeitliche Kapazität. Später würde ich es spannend finden, etwas mitzugestalten und zu entwickeln.

Sven: Ja. Das tue ich bereits.

Mara: Ich kann es mir vorstellen, aber da ich meinen Beruf sehr gerne ausführe und dadurch viel arbeite, hätte ich keine Zeit für das, denke ich.

Jonas: Nein absolut nicht, ich interessiere mich für anderes z.B. Sport.

Stefanie: Nein

Wie informierst du dich über die Politik und übers Weltgeschehen?

Eliane: Viele Informationen bekomme ich im Internet über Instagram. Da gibt es auch Seiten von Zeitungen, Radios und Parteien. Das Wichtigste wird in zwei Sätzen zusammengefasst. Wenn ich etwas genauer wissen will, gehe ich es googlen. Auch erfahre ich Einiges bei der Arbeit und in der Schule im Gespräch mit Kollegen.

Sven: Vor allem mit Hilfe von digitalen Medien, wie Nachrichtensendungen, Videos auf Youtube oder auch Zeitungen.

Mara: Ich informiere mich hauptsächlich über das Internet. In der momentanen Krise bekomme ich die Informationen (da wir im Gesundheitswesen sofort über die neusten Änderungen informiert werden müssen) direkt von der Arbeit mit und ich schaue mir natürlich auch die Pressekonferenzen im Fernseher an.

Jonas: Ich lese in der Zeitung(20min) oder in den Sozialen Medien.

Stefanie: News, Schule, Abstimmungsunterlagen



Und auf wen wird die nächste Generation hören?

Findet man auf Instagram zum Beispiel etwas über den Konflikt mit Iran-USA?

Annina: Ja, es gibt Artikel mit Quellenangaben, zum Beispiel Verweis auf Zeitungsartikel. Es gibt immer News über politische Themen, auch wenn es sich dem Inhalt anpasst, den man sonst schaut

Eliane: SRF teilt solche Mitteilungen auch auf Instagram, aber auch politische Parteien geben Informationen. Die meisten bekannten Personen oder Firmen, welche Artikel herausgeben, sind von Instagram verifiziert worden.

Mara: Auf Instagram bekommt man immer wieder solche Sachen mit. Man sieht halt mehr Bilder, als man wirklich informiert wird und das finde ich schade.

Wie entsteht deine politische Meinung?

Annina: Im Gymnasium ist die politische Einstellung eher links. Es ist jedoch einfach, sich eine neutrale Meinung zu bilden. Dazu gehören Instagram und Gespräche beim Nachtessen zuhause. Wichtig ist es, eine eigene Meinung zu haben und nicht einfach eine zu übernehmen.

Eliane: Ich bekomme ein weites Spektrum an Meinungen mit. Zuhause und in der Schule interessieren sich meine Mitmenschen für verschiedenste Positionen. Ich bleibe gerne in der Mitte. Teilweise sind die Meinungen meiner Klassenkollegen recht konservativ. Sie wohnen also z.B. gerne auf dem Land in ihrem Eigenheim.

Sven: Ich lasse üblicherweise eine Mischung aus verschiedenen äusseren (vorwiegend digitalen) Einflüssen, wie Nachrichten, Berichte, Reportagen, Diskussionen oder Kurzvideos zu den Themen auf mich wirken. Diese versuche ich anschliessend zu verarbeiten, einzuordnen und schliesslich zu einer vernünftigen Lösung oder einem Lösungsansatz zu gelangen. So entsteht meine politische Meinung.

Mara: Wie meine Meinung entsteht? Das finde ich eine schwierige Frage. Beeinflusst wird sie sicher durch meine Mitmenschen, durch mein Berufsumfeld und auch durch die Erfahrungen, die ich erlebt habe. Was aber den grössten Einfluss hat, sind, denke ich, meine Eltern, da ich mit ihnen aufgewachsen bin und ich Ihre Meinung genau kenne.

Jonas: Ich versuche mich immer gut zu informieren bevor ich mir eine feste Meinung bilde, sei das aus der Zeitung aus den Broschüren aus dem Wahlbrief oder aus Diskussionen mit Kollegen/innen.

Stefanie: Durch andere, durch Schule, durch News.

Wirst du bei der nächsten Gelegenheit abstimmen oder wählen gehen?

Annina: Ja, ich finde das wichtig.

Eliane: Ja

Sven: Klar, dies ist meiner Meinung nach ein riesen Privileg, mit welchem wir sorgsam und verantwortungsbewusst umgehen müssen.

Mara: Das nächste Mal will ich bestimmt wählen gehen.

Jonas: Auf jeden Fall, ich finde es sehr wichtig, sich an der Politik zu beteiligen. Es ist ein Privileg, als Bürger so direkt an der Politik teilnehmen zu können.

Stefanie: Ja, denn ich finde es wichtig, dass so viel Menschen wie möglich abstimmen gehen.